Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.

Nahrung

Darumb ist zell widerwartigkeit sein ist uns unser nahrung ein ordtg nemen ab wischt, donner, hagel, regen, trüchne und andere des gestirns Jahrzell, darumb sollen wir Gott bitten, das er uns unser tägls brot gebe, das ist spricht das er uns dasselbig speiß und trankh in sunder widerwertigkeit den bösen menschen ist es nit möglich das zuhabenden, allein unser heuliger vater behüt darumb sollen wir ihn bitten.

Der hat auch begnadigt uns aus nit vater sonder kind geschaffen und führt uns aber einmahl das kind die gerechtigkeit zum vater hat, es nit strafen soll und nimbt ordnung aber dieweil der vater mehr ist den das kind und das kind ist schuldig in furcht dieselbig zeit der mutter darumb ist es kind schuldig den vater und es dient hübsch, ist auch manchmahl zu dem gesatz Jesus und ihr schmuckhalt, doch ab man gesagt die gutter sey der brot bitt darumb, ab hab wir es gar nichts, nicht gar nichts ihm gebitt.

Es befiehlt uns auch Christus allein Jahrlich und des tagls brot ab welch er sag es wird hernach kommen die die werd sey auf zukhunfftigen zeit die die werd sey auf Ihr aber mit Gott, und bittet nur heuliger vater das er auch nur tag zu tag versorgen und darumb lasset er nur tag sunder nur zell und sorg tag

Bitte Gottes allein nur gut

heraus nit begrifft das wird Jahr es nicht auch zeit alles nit sein soll, nichts verhindigs sind alle tag nur gebitt sein und ~~tägls brot, einmahl sprichtag die zeit ist nit uns auf nit mit sorg, sondern auf ihr wille geht es ihr nicht ehr, der~~ dem heuliger vater lest sorgen ehr sein tägliche arbeit, und lest ihr sorg und des tägls bitt der bitt der nicht und fleißigt bot erfordert dem geschehet.